



Kanton Bern
Canton de Berne

Blualgenblüte

AWA/GBL

Juni/2023



Was sind Blaualgen?

Blaualgen zählen zu den ältesten Lebewesen überhaupt und sind Teil von Ökosystemen an Land und an Wasser. Es gibt über 2000 Arten von Blaualgen. Auch in der Schweiz gehören sie zu unseren Gewässern und übernehmen hier wichtige Funktionen (Sauerstoffproduktion, Nahrungsgrundlage für Andere etc.). Im Wasser kommen Blaualgen schwebend oder als Oberflächenbewuchs z.B. auf Steinen vor.



Blaualgen sind weder Algen noch wirklich blau. Blaualgen zählen zu den Bakterien und sind meistens grün-blaugrün oder sogar rot. Der wissenschaftlich korrekte Name von Blaualgen ist deshalb Cyanobakterien.

Blaualgenblüte – Massenvermehrung von Blaualgen

Einige Blaualgenarten können im Wasser Gifte produzieren, sogenannte Cyanotoxine. Meistens sind die Konzentrationen jedoch so gering, dass keine Gefahr für Mensch und Tier droht. Erst wenn sich bestimmte Blaualgenarten lokal massenhaft vermehren, können die Giftkonzentrationen gefährlich werden. Eine solche Massenvermehrung nennt man Blaualgenblüte. Gesundheitsschädlich sind Blaualgenblüten erst, wenn sie für uns von Auge gut sichtbar sind. Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie man eine Blaualgenblüte erkennt.

So lassen sich Blaualgenblüten von Auge erkennen

- eine ungewöhnliche Färbung des Wassers: intensiv grün, grünblau oder rötlich
- Schlieren- oder teppichartig aufschwimmende Schichten
- Wassertrübung, die Sichttiefe beträgt weniger als einen Meter (eingetauchte Füße sind nicht mehr sichtbar)
- Ablagerungen von Algen, sogenannte Algenwatten, auf Sand und Kies im Uferbereich)
- Klares Wasser aber schwarz-roter Belag auf den Steinen



An Stellen wo sich Blaualgen wegen Wind, Wellen und Strömung anreichern können, lagern sich oft auch Laub und abgerissene Pflanzen ab. In diesem absterbendem organischem Material können auch andere Bakterien (z.B. Leptospiren) und Pilze vorkommen, die für Mensch und Tier gefährlich sein können. Nicht immer sind Blaualgen die Übeltäter.

Blaualgenblüten in Berner Gewässern

In unseren Seen sind Blaualgen wie in allen Gewässern vorhanden. Blaualgenblüten sind bis jetzt im Kanton Bern selten. Im Allgemeinen sind sie in überdüngten Kleinseen häufiger zu beobachten als in den grossen Seen wie Bieler-, Thuner- und Brienzensee.



Woronichinia im Murtensee (C. Folly)



Planktothrix im Baldeggersee (R. Lovas)

Gesundheitsrisiken von Blaualgengiften (Cyanotoxinen)

Bei Wasserkontakt und vor allem bei oraler Einnahme (Schlucken) von Wasser mit hoher Giftkonzentration können gesundheitliche Schäden an Nerven, Leber und Haut entstehen, die im schlimmsten Fall zum Tod führen. Kinder, insbesondere Kleinkinder, sind am gefährdetsten, da sie beim Baden und Spielen grössere Giftmengen über Wasser und Sand zu sich nehmen können.

Zudem sind Hunde und andere Tiere besonders gefährdet, da bereits kleinere Mengen als bei Menschen lebensbedrohlich werden können. Sie trinken das Wasser oder lecken sich Algenreste aus dem Fell, wodurch die Gifte aufgenommen werden.

Mögliche Symptome nach Kontakt mit Blaualgengiften

- Haut- und Schleimhautreizungen*, Bindehautentzündungen*
- Erbrechen / Durchfall
- Atembeschwerden, Schwäche, Bewusstseinsstörungen
- Krämpfe, Muskelzittern**, Lähmungen
- Übermässige Speichelproduktion**
- Allergische Reaktion



* Symptom v.a. bei Menschen

** Symptom v.a. bei Hunden (Tieren)

Wie verhalte ich mich bei einer Blaualgenblüte?

Bei Verdacht auf Blaualgenblüte befolgen Sie untenstehende Piktogramme und melden Sie dies unter 117. Bei Symptomen suchen Sie unverzüglich einen Arzt / Tierarzt auf.



Nicht
schwimmen
und baden!



Wasser nicht
trinken, abkochen
hilft nicht!



Kinder und Hunde
fernhalten!



Gründlich mit
sauberem Wasser
waschen!

Weiterführende Informationen unter:



Bau- und Verkehrsdirektion
AWA / GBL
Schermenweg 11
3014 Bern
+41 31 636 50 00
info.gbl@be.ch

Titelbild: Burgunderblutalge im Hallwilersee (C. Budmiger)
<https://www.be.ch/gewaesserqualitaet>